

Bananen für die DDR

Die Beziehungen der DDR zu Ecuador

Humberto Cedeno

Bei der Aufnahme bilateraler Beziehungen haben tropische Früchte selten große Bedeutung. Für die DDR waren Bananen aber ein Symbol der schlechten Versorgung der Bevölkerung mit landwirtschaftlichen Produkten südlicher Länder und deshalb weckte Ecuador das Interesse der ostdeutschen Außenhändler.

Der Ministerrat der DDR hatte am 22. Oktober 1964 beschlossen, die politischen und ökonomischen Beziehungen zu Lateinamerika zu verbessern. Die ecuadorianische Junta erließ am 29. Januar 1965 ein Dekret, das den Handel mit sozialistischen Ländern erlaubte. Darin war auch *Alemania Oriental* erwähnt. Der Direktionsbereich Übersee II des Ministeriums für Außenhandel und Innerdeutschen Handel und die Abteilung Lateinamerika des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der DDR stellten daraufhin gemeinsam fest: „Ecuador ist der größte Bananenlieferant der Welt und kann ... zu einem wichtigen Bananenlieferanten der DDR werden.“ Partei und Regierung hätten sich die Aufgabe gestellt, „die Versorgung der Bevölkerung mit Südfrüchten systematisch zu verbessern.“ Die DDR könnte Maschinen und chemische Produkte nach Ecuador liefern. Eine Delegation unter Leitung von Generaldirektor Werner Hänold, dem Chef des Direktionsbereichs Übersee II, verhandelte im Mai 1965 in Ecuador. Die von ihm und dem dortigen Generaldirektor für Außenhandel Manuel Orallana Ayora unterzeichnete Gemeinsame Erklärung sah den Austausch von Handelsvertretungen in den jeweiligen Hauptstädten vor.¹ Die Handelsvertretung der DDR in Quito wurde im Mai 1967 eröffnet. Die ersten Kontakte begannen 1965 mit Ecuadors Beteiligung an der Leipziger Frühlingsmesse.²

1966 unterzeichneten die Zentralbank Ecuador und die Deutsche Notenbank das erste Zahlungsabkommen, um den Warenaustausch bei den noch nicht bestehenden diplomatischen Beziehungen zu regulieren.³ 1969 wurde die DDR-Ecuador-Freundschaftsgesellschaft (Spanisch: SEARDA) gegründet.⁴ 1973 nahm Ecuador diplomatische Beziehungen zur DDR auf. Kurz zuvor hatte eine DDR-Delegation während des Amtsantrittes des argentinischen Präsidenten, Héctor Cámpora, mehrere lateinamerikanische Staaten, darunter Brasilien, Mexiko, Panamá, Venezuela und Ecuador, dazu ermutigt, dem argentinischen Beispiel zu folgen, und die DDR als souveränen Staat anzuerkennen.⁵ In der internationalen Politik herrschte damals ein Klima der politischen Entspannung zwischen den USA und der DDR-Schutzmacht UdSSR. Mehrere lateinamerikanische Staaten blickten wie auch Ecuador bei ihren Beziehungen zur DDR hauptsächlich auf den ökonomischen Bereich. Ecuador unterzeichnete 1976, genauso wie Bolivien sowie im

1 PAAA, MfAA, A 3284.

2 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1864/13, Länderkurzinformation. Rep. Ecuador. Stand August 1986.

3 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, Die politischen Beziehungen (1985-1986).

4 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2147/13, Informationsmaterial über die Kommunistische Partei Ecuadors. Stand April 1983.

5 Vgl. PAAA, MfAA M1C 3.374. Vorlage für das Politbüro des ZK der SED. Betreff: Entsendung einer offiziellen Delegation der DDR in die Republik Argentinien zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zur Amtseinführung von Präsident Dr. Héctor Cámpora 22.-28.5.1973, Bl. 22-24.

Jahr zuvor Argentinien,⁶ ein Handelsabkommen mit Ost-Berlin. Das staatliche Zahlungsabkommen DDR-Ecuador erfolgte ein Jahr später⁷ und 1980 der Konsularvertrag. 1982 folgte das Doppelbesteuerungsabkommen und 1983 das Abkommen über kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit.⁸

Der erste staatliche Besuch fand 1972 vor der diplomatischen Anerkennung statt. Dabei weilte Gerhardt Korth in Ecuador als Sonderbotschafter für die Länder des Anden-Pakts (Chile, Perú, Ecuador, Kolumbien und Venezuela).⁹ Die ersten politischen Konsultationen auf der Ebene des Stellvertreters des Außenministers erfolgten 1975 mit dem Besuch von Horst Grunert in Ecuador.¹⁰ Einer der nennenswertesten Besuche ereignete sich 1979 mit der Tournée von Außenminister Oskar Fischers durch Ecuador, Kolumbien, Nicaragua und die Vereinten Nationen in New York.¹¹ 1980 wurde Ecuadors Präsident des Nationalen Währungsrates, Leon Rolos, in Ost-Berlin offiziell empfangen,¹² während zwei Jahre später der Stellvertreter des Ministers für Außenhandel, Wilhelm Bastian, für politische Konsultationen in Argentinien¹³ beziehungsweise Ecuador war. In den Jahren 1980, 1981, 1984 und 1986 besuchten verschiedene Industrie- und Handelsminister Ecuadors die DDR auf Einladung des Ministeriums für Außenhandel.¹⁴ 1983 wurde Außenminister Luis Valencia in der DDR empfangen. 1984 gab es politische Konsultationen in Ost-Berlin.¹⁵ 1985 und 1986 erfolgten wieder politische Konsultationen durch den Vizeminister Neugebauer in Quito¹⁶ beziehungsweise vom Vizeminister Diego Paredes in Ost-Berlin.¹⁷ 1990 erfolgte die letzte Konsultationsreise von Vizeminister Neugebauer in Quito.¹⁸

Obwohl Ecuadors Diplomatie 1973 noch von Misstrauen gegen die sozialistische Staatengemeinschaft geprägt war, veränderte sich die Situation im Verlauf der Jahre.¹⁹ Im Rahmen der Kooperation zwischen der DDR und sozialdemokratischen Parteien im Ausland, verbesserte sich 1988 die Zusammenarbeit zu Ecuador nach der Amtsübernahme durch den Mitte-Links-Präsidenten Rodrigo Borja. Neben den gut entwickelten kulturell-wissenschaftlichen Beziehungen, wuchs der beiderseitige Handelsaustausch bis 1989. Trotz allem blieb Ecuador für die DDR kein Schwerpunktland.²⁰ Hauptexport-

6 Vgl. PA AA MfAA ZR 2421/13, Abschrift vom Original. Handelsabkommen zwischen der Regierung der DDR und der Regierung der Republik Bolivien.

7 Vgl. M1 C 5006. Dossier Bilaterale Beziehungen DDR-Ecuador Bl. 120-123.

8 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1864/13, Länderkurzinformation. Republik Ecuador. Stand August 1986.

9 Vgl. MIC 5022 Brettschneider, Ronald. Handelsrat der DDR in Ecuador. Quito 28.11.1972. Memorandum sobre la visita al Ecuador del Sr. Gerhard Korth, Bl. 15.

10 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1864/13, Länderkurzinformation. Republik Ecuador. Stand August 1986.

11 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1718/13, Gespräche O. Fischers in Kolumbien beendet. ND, Halle 22.09.1979.

12 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2147/13, Informationsmaterial über die Kommunistische Partei Ecuadors. Stand April 1983.

13 Vgl. MfAA ZR 2573/13, Chronik der Beziehungen der DDR zu den Staaten Lateinamerikas, 30.10.1983.

14 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1718/13, Gespräche O. Fischers in Kolumbien beendet. ND, Halle 22.09.1979.

15 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1864/13, Länderkurzinformation. Republik Ecuador. Stand August 1986.

16 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1894/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador. Stand 1990.

17 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1864/13, Neugebauer, B. Schreiben an Oskar Fischer. Berlin 12.08.1986.

18 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1894/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador, Stand Juni 1990.

19 Vgl. MIC 5022. Naumann, Bericht über die Dienstreise nach Ecuador, Quito, 27.07.1973, Bl. 39-44.

20 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2137/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador. Stand Mai 1989.

produkte der DDR nach Ecuador waren Ausrüstungen für das Gesundheits- und Bildungswesen, Düngemittel, Lastkraftwagen, Motoren, Baumaschinen, Pumpen, Textilmaschinen, unter anderen. Hauptimporte waren Kakaomasse und Bananen.²¹

Zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) und der Kommunistischen Partei Ecuadors bestanden enge, langjährige Beziehungen. Regelmäßig fanden Austausch von Delegationen und Aufenthalte sowie die Teilnahme an Parteitag und wissenschaftlichen Konferenzen der SED statt. Die SED ihrerseits schickte eine Delegation zum X. Parteitag der Kommunistischen Partei Ecuadors unter Leitung von Heinz Juch.²² In der DDR wurden bis 1990 etwa 50 ecuadorianische Fachleute ausgebildet.²³

Bilaterale Beziehungen ohne diplomatische Anerkennung (vor 1973)

Wenige Tage vor dem Mauerbau in Berlin, Ende Juli 1961, gab es in der DDR-Pläne für die Verstärkung der ideologischen Propaganda in Ecuador. Dort sollte die deutsch-lateinamerikanische Gesellschaft „die deutsche Kultur und Sprache“ pflegen. Der damalige 2. Sekretär der DDR-Botschaft in der Tschechoslowakei und spätere Stellvertreter des Außenministers, Bernhard Neugebauer, war der Auffassung, dass die Auslandspropaganda der DDR in Lateinamerika viel zu schwach sei.²⁴ Ein halbes Jahr nach dem Mauerbau äußerte Walter Ulbricht in einem Schreiben an das Exekutivkomitee der Arbeiterföderation von Pichincha, eine Provinz in der Nähe der Hauptstadt Quito, seine Zufriedenheit mit der Erhaltung des Friedens durch die „notwendigen Sicherungsmaßnahmen vom 13. August 1961.“

Fast ein Jahr später beabsichtigte die Zentraluniversität Ecuadors, Rundfunkanlagen zu erwerben. Zweck war, die Kunst-, Wissenschaft- und Universitätskultur unter den ärmsten Schichten der Gesellschaft zu verbreiten. Die „Arbeiterklasse“ (des Öllandes Ecuador) sollte belehrt werden, ihre Rechte in einem künftigen „freien und souveränen Staat“ zu verteidigen. Dazu wandte sich der Vizerektor des besagten Hochschulinstituts an das Außenministerium in Berlin. So war die Universität in der Lage, die Rundfunkanlagen direkt aus der DDR zu importieren.²⁵ Alles diene angeblich dem Zweck, die DDR-Kultur zu verbreiten. In einem anderen Land der Region, Venezuela, hatte die dortige Kommunistische Partei bereits eine Druckerei in der DDR für vergleichbare Zwecke erworben.²⁶

Zehn Jahre später, im Oktober 1972, hatte der Leiter des DDR-Handelsbüros in Quito, Horst Wagner, ein Gespräch mit Ecuadors Staatspräsidenten, General Guillermo Rodríguez. Im Hintergrund stand die von der DDR angestrebte Anerkennung als souveränem Staat bei den Vereinten Nationen. Der DDR-Vertreter beklagte die Zahlungsbilanz. Da Bananen Mangelware in der DDR waren, war dieses Land der größte Importeur der im internationalen Markt schwach nachgefragten ecuadorianischen Bananensorte „Groß Michel“ (mit etwa 75 % der Produktion bis 1975²⁷). Der Leiter des DDR-Handelsbüros

21 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1894/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador, Stand Juni 1990.

22 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2147/13, Informationsmaterial über die Kommunistische Partei Ecuadors. Stand April 1983.

23 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1894/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador. Stand Juni 1990.

24 Vgl. M1 A 3265. Schreiben an die Botschaft der DDR in der CSSR, 2. Sekretär Neugebauer Berlin 31.7.1961. Bl. 145.

25 Vgl. M1 A 3265. Manuel Aguirre. Vizerektor der Universität Central de Ecuador. Schreiben an das Außenministerium der DDR. Quito 16.02.1963. Bl. 12.

26 SAPMO BArch, DY/30/IV2/20/349, Gallegos, E. Schreiben an die SED. Caracas, 23.9.1960: 84, 87

27 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Informationsbericht für den Zeitraum 1.1-10.2.1976, Quito, 10.02.1976. Bl. 3-4.

bot als Ausgleichsmöglichkeit die technologische Kooperation mit seinem hoch entwickelten Land an. Ecuadors Präsident Rodríguez erinnerte an die Traktoren der Tschechoslowakei, die „in allen möglichen Gegenden (seines) Landes verkauft wurden, wobei es für diese keinen technischen Service und keine Ersatzteile gab“. Er bezog sich auf andere Produkte mangelnder Ersatzteilversorgung und Qualität aus sozialistischen Ländern. Der DDR-Vertreter betonte trotzdem die Notwendigkeit der Herstellung diplomatischer Beziehungen. Dabei nahm er Bezug auf das damals sozialistische Chile, das mit der DDR diplomatische Beziehungen unterhielt, wobei sich der bilaterale Handel spürbar entwickelte.²⁸

Ein Monat später, während eines Treffens mit dem DDR-Handelsrat, Ronald Brettschneider, nahm Ecuadors Handelsberater im Außenministerium, Jorge Chiriboga, wieder Bezug auf die Qualitätsengpässe bei Produkten aus der Tschechoslowakei und Polen. Daraus entstand die Idee, den ecuadorianischen privaten Sektor stärker für DDR-Erzeugnisse zu interessieren. Das Ziel war es, die Stimmung hinsichtlich der DDR-Produkte zu verbessern. Als Instrument dafür schlug man die Beteiligung an Messen in Ecuador sowie die üblichen Einladungen in die DDR zur Besichtigung von Betrieben vor.²⁹ Wenige Tagen später besuchte Gerhardt Korth im Auftrag des DDR-Außenministeriums als Sonderbotschafter die Länder des Anden-Pakts, darunter Ecuador.³⁰

Die diplomatischen Beziehungen

Im März 1973 wurde der spätere Leiter der Abteilung Lateinamerika im Außenministerium, Joachim Naumann, als Sonderbotschafter beauftragt, die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Ecuador und der DDR in Quito zu verhandeln.³¹ Offiziell wurde dies am 23.7.1973 beschlossen.³² Noch beim Eintreffen des DDR-Sonderbotschafters Naumann waren ecuadorianische Animositäten gegenüber den sozialistischen Staaten spürbar: So wurde er von den Botschaftern der sozialistischen Länder empfangen, aber von keinem Vertreter des Außenministeriums, da zu diesem Zeitpunkt noch keine diplomatischen Beziehungen bestanden, wie der Leiter der diplomatischen Abteilung, Leonardo Arizaga, argumentierte. Laut der UdSSR-Botschaft zählte Dr. Arizaga zu den konservativsten Persönlichkeiten im Außenministerium, da er enge Beziehungen zur BRD-Botschaft unterhielt und mit einer BRD-Bürgerin verheiratet war. In diesem Sinne hatte Dr. Arizaga angeblich veranlasst, dass nicht „diplomatische Beziehungen“, sondern der bloße Begriff „Beziehungen“ auf dem Entwurf des offiziellen Kommuniqués erscheinen sollte. Außerdem sollte Dr. Arizaga den längst im DDR-Außenministerium vorbereiteten Anreisetermin vom 20.7. auf den 23.7.1973 verschoben haben.³³

In den nächsten Jahren verlief die Beziehung zwischen den Botschaften der DDR und der BRD in Ecuador eher auf der protokollarischen Ebene. Die Diplomatie der Regierung Helmut Schmidt vermied Provokationen, aber auch weitere Annäherungen, wie

28 Vgl. M1C 5022. Wagner, Horts, Nachzeichnung eines Gesprächs mit dem Staatspräsidenten der Republik Ecuador, Gral. Guillermo Rodríguez, Quito, 01.10.1972, Bl. 2-7.

29 Vgl. M1C 5022 R. Brettschneider (Handelsrat). Aktenvermerk über ein Gespräch im Außenministerium am 8.11.72 mit dem Asesor de Comercio Exterior Sr. Jorge Chiriboga. Bl. 11 u. 12.

30 Vgl. M1C 5022 Brettschneider, Ronald. Handelsrat der DDR in Ecuador, Quito, 28. November. 1972. Memorandum sobre la visita al Ecuador del Sr. Gerhard Korth, en Misión especial de la RDA, Bl. 15.

31 Vgl. M1C 5022. Winner. Vollmacht des Sonderbotschafters, Joachim Naumann, 20. März 1973. Bl. 20.

32 Vgl. M1C 5022. Boletín de Prensa. Bl. 45.

33 Vgl. M1C 5022. Naumann, Bericht über die Dienstreise nach Ecuador. Quito, 27.07.1973, Bl. 39-44.

bereits die Regierung Willy Brandt. Die BRD-Botschaft beobachtete streng die DDR-Medienpolitik in Ecuador und betonte Bonns „Alleinvertretungsanspruch Deutschlands“ in den lokalen Massenmedien. Ein anderes und häufiges Problem der DDR-Diplomatie in Ecuador war der Personalmangel, beispielsweise im Konsularbereich.³⁴ Für diese schwierige Kadersituation wurde das Ehepaar Koyne ab Juni 1977 in der Botschaft eingesetzt.³⁵ Die gleichzeitige Einstellung von Verwandten in denselben Vertretungen war eine übliche Praxis des DDR-Außenministeriums, wie die Fälle Kolumbiens³⁶ und Venezuelas belegen.³⁷

Unter den ersten Aktivitäten der DDR-Botschaft in Ecuador waren die Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag der DDR³⁸ beziehungsweise zu deren Bodenreform (gegen die „reaktionären Großgutsbesitzer“).³⁹ Dabei war das implizite Ziel die Bekämpfung der gegen die sozialistische Ideologie gerichteten konservativen Stimmung in Ecuador. Entsprechend wurde die Zusammenarbeit mit verschiedenen staatlichen und privaten Radiosendern und Printmedien verstärkt.⁴⁰ Die Botschaft bemühte sich ebenfalls um die weitere „Forcierung“ des Abschlusses eines 4 Millionen Dollar-Geschäftes von Intermed mit dem Erziehungsministerium. Als Mittel wurden die üblichen Einladungen und persönliche Vorsprachen bei Ecuadors Ministern und Kontakte zwischen Universitäten verwendet.⁴¹ Das Abkommen mit dem Erziehungsministerium zeichnete sich seit 1976 ab.⁴² Damals besuchte die DDR der Kapitän zur See, Anibal Carrillo. Dieser hatte eine Unterredung mit dem Stellvertreter des Außenministers, Horst Grünert. Unter anderen wurde die Verteidigung der nationalen ökonomischen Reichtümer thematisiert, wobei Gemeinsamkeiten zwischen der DDR und dem ölproduzierenden Land Ecuador bestanden.⁴³ Es war der erste Besuch eines ecuadorianischen Erziehungsministers. Laut der Kommunistischen Partei Ecuadors war Kapitän Carrillo das progressivste Kabinettsmitglied (wie beim General Fernández Maldonado in Perú). Daneben war Professor Friedrich Karl Kaul im März 1976 Gast der Universität in Quito. Seine „Vorlesungen“ sollten in hiesigen Hochschulen veröffentlicht werden. Ecuadors Präsident des Obersten Gerichtes hat auf seinen ausdrücklichen Wunsch die Vorlesungsmaterialien vom Prof. Kaul zum Arbeitsrecht als Unterlage erhalten.⁴⁴ So konnte die sozialistische DDR-Gesetzgebung in das legale System des traditionell liberalen ecuadorianischen Staates allmählich eindringen.⁴⁵

34 Vgl. M 1 C 1.235/77. Gleinig, Peter. Schreiben an Joachim Naumann, Quito, 01.1975, Bl. 106-107.

35 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Informationsbericht für den Zeitraum 5.6.-30.6.1977, Quito, 30.06.1977, Bl. 111-112.

36 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2332/13, Löhn, Heinz. Schreiben an G. Korth, Bogotá, 05.01.1988.

37 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2250/13, Aufstellung der in der Botschaft tätigen Funktionären bzw. Mitarbeitern (Stand 1.12.86)

38 Vgl. M 1 C 1.235/77 Gleinig, P. Informationsbericht Oktober 1974, Quito, 1.11.1974, Bl. 124, 129, u.130.

39 Vgl. M 1 C 1.235/77 Koyne, Informationsbericht Juni, 1974. Quito, 10.07.1974, Bl. 147, 151, u.152.

40 Vgl. M 1 C 1.235/77 Koyne, Informationsbericht Juli, Aug.1974, Quito, 04.09.1974, Bl. 140, 144 u. 145.

41 Vgl. M 1 C 1.235/77 Gleinig, Peter. Informationsbericht Okt, Quito, 01.11.1974. Bl. 124, 129 u.130.

42 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, Hartmut. Quito, den 10.02.1976. Informationsbericht für den Zeitraum 1.1-10.2.1976, Bl. 3-4.

43 Vgl. M1 C 5005 Dr. Joachim Naumann. Abt. Lateinamerika. Berlin 19.04.1976. Notiz, Bl. 16.

44 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Zu den eigenen Aktivitäten der DDR-Botschaft. Quito, 06.04.1976. Informationsbericht für den Zeitraum 12.3-6.4.1976, Bl. 17-18.

45 Vgl. Hüllen, Rudolph v. Die Linke stellen. Konrad Adenauer Stiftung, Sank Augustin/ Berlin 2009, S. 86

Ecuador auf der Leipziger Messe

Die DDR-Propagandapolitik hatte auch produktivere Ergebnisse: Beispielsweise konnte der Einfluss „reaktionärer“ Kreise im Industrieministerium nicht mehr die Teilnahme Ecuadors an der Leipziger Frühjahrmesse 1976 verhindern. Der Warenaustausch DDR-Ecuador stieg von 1,9 auf 5,2 Millionen Valuta-Mark nur zwischen 1975 und 1976, dem Jahr der Unterzeichnung des Handelsabkommens. Die DDR war der fünftgrößte Importeur von ecuadorianischen Bananen, nach den USA, der BRD, Italien und Belgien.⁴⁶ In eigenen Bananenschiffen wurden DDR-Traktoren nach Ecuador gebracht.⁴⁷

1977 beteiligte sich Ecuador wieder an der Leipziger Frühjahrmesse.⁴⁸ In diesem Jahr fand die erste Tagung der Gemischten Kommission DDR-Ecuador für wirtschaftliche Zusammenarbeit statt.⁴⁹ Ebenfalls 1977 nahmen alle in Ecuador lebenden DDR-Bürger an einem Freundschaftstreffen in der „Finca“ (Bauernhof) der sowjetischen Botschaft zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution teil.⁵⁰ Ein Jahr später, 1978, besuchte erneut ein Erziehungsminister Ecuadors (Fernando Dobronski) die DDR⁵¹. Wieder tagte die obige Gemischte Kommission. Auch 1978 war der Sonderbotschafter für die Herstellung diplomatischer Beziehungen, Joachim Naumann, in Quito. Zweck war die Befestigung der Praxis von Warenabtransporten in DDR-Schiffen (Bananen und DDR-Maschinerie).⁵² Die folgende Tabelle zeigt die im Allgemeinen wachsende Entwicklung des Außenhandels zwischen Ecuador und der DDR:

Außenhandel DDR- Ecuador (in Mio Valuta Mark; vertrauliche MAH-Angaben)										
	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
DDR-Export	0,28	1,75	0,5	0,8	2,5	5,1	6,3	3	4,8	13,7
DDR-Import	5,6	5,3	19,2	22,4	24,5	24,5	25	27,5	42	28
Quelle: M1C 5006 Bilateralen Beziehungen DDR-Ecuador Bl. 121										

Ein Jahr später, 1979, war Joachim Naumann, frisch ernannter Leiter der Abteilung Lateinamerika im DDR-Außenministerium, beauftragt, den Besuch vom Außenminister Oskar Fischer in Ecuador (und Kolumbien) vorzubereiten.⁵³ Die von Oskar Fischer geleitete DDR-Delegation weilte in Quito vom 17. bis 19. September 1979. Bei dem Tref-

46 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Quito, den 10. Feb. 1976. Botschaft der DDR in Ecuador. Informationsbericht für den Zeitraum 1.1-10. Februar 1976, Bl. 3-4.

47 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Leiter Botschaft der DDR in Ecuador. Informationsbericht für den Zeitraum 20.10.- 20.11.76/August 1976. Quito, 19. November 1976. Bl. 76.

48 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Leiter der Botschaft der DDR in Ecuador. Informationsbericht für den Zeitraum 5.2.- 3.3.77 Quito, 3. März 1977. Bl. 96-97.

49 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, Leiter der Botschaft der DDR in Ecuador. Informationsbericht für den Zeitraum 7.5.- 4.6.1977, Quito. 4.6.1977. Bl. 119.

50 Vgl. M1C 3442 Bauermeister, H. Amt Leiter der AV. Quito, 10.12.1977. Botschaft der DDR in Ecuador. Informationsbericht für den Zeitraum 19.11.-10.12.1977, Bl. 150.

51 Vgl. M1 C 5005 MfAA Abt. Lateinamerika. Besuch von Minister für Erziehung, Anibal Carillo, 1976

52 Vgl. M1 C 3443. Bauermeister Hartmut, Botschafter der DDR in Ecuador, Quito 23.8.1978. Informationsbericht August 1978 Bl. 55.

53 Vgl. M1 C 5006 Dr. Naumann. an MfAA Abt. Lateinamerika. HA Konsular 15.08.1979. Bl. 11.

fen verurteilten Fischer und Ecuadors Staatspräsident, Jaime Rondón, den Neokolonialismus.⁵⁴ Während eines Essens feierte Außenminister Fischer die Verdopplung des beiderseitigen Warenaustausches von 1973 bis 1978. Die DDR begrüßte die Erfolge der lateinamerikanischen Völker im Kampf um die nationale Souveränität.⁵⁵

Neue Botschaft in Quito

1982 konnte sich die DDR-Botschaft sogar ein neues Dienst- und Wohngebäude leisten. Von dessen 13 ursprünglichen Wohnungen wurden acht für Familien mit Kindern zugewiesen und vier in Büros umgebaut. Es gab zusätzlichen Platz für einen Schulbetrieb. Bei den ca. 25 Telefonanschlüssen kamen Wartung, Schließtechnik, Möbel und Dekostoffe ausschließlich aus der DDR.⁵⁶ Die Vorschulkinder wurden während der Vormittagsstunden in der sowjetischen Botschaft und nachmittags in der neuen DDR-Botschaft betreut. Der Plan war, wie in anderen Vertretungen, dass die Vorschulkinder den ganzen Tag in der DDR-Botschaft verbringen sollten, um die Transportkosten zu sparen.⁵⁷ Fünf Jahre später (1987) erlitt das Gebäude erhebliche Schäden nach einem Erdbeben von 6,8 Grad auf der Richterskala. Zwei Wohnungen wurden beschädigt.⁵⁸ Es kam zu bürokratischen Problemen mit den Sanierungsgeldern, denn die von der Botschaft getroffenen Entscheidungen erfolgten ohne Absprache mit dem Außenministerium in Ost-Berlin.⁵⁹

1983 besuchte Ecuadors Außenminister Luis Valencia die DDR. Mittlerweile wurde Marcello Cevallos, Leiter des renommierten Radiosenders „Radio Union“ und der pro-DDR Gesellschaft SEARDA, zum Vizepräsidenten des Weltjournalistenverbandes gewählt. Dieses verstärkte die Medienpolitik der DDR in Ecuador. Kurz nach seiner Ernennung wurden Unterschriften in Quito gegen die Stationierung von Mittelstreckenraketen in der BRD gesammelt. Zur Verstärkung der Kulturbeziehungen erfolgten 1984 die Ausstellungen der Maler, Walter Womacka, aus der DDR, in Quito, und von Ecuadors Oswaldo Guayasmin in Ost-Berlin.⁶⁰ 1986 ratifizierte Ecuadors Parlament das Abkommen für kulturelle und wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der DDR.⁶¹

15.000 Tonnen Bananen

Mitte September 1985 unterzeichneten der DDR-Botschafter, Heinz Löhn, und die ecuadorianische Firma Rey Bababo del Pacífico einen Vertrag über die Lieferung von 15.000 Tonnen Bananen im Wert von 2,6 Millionen US-Dollar.⁶² Ecuadors Handelsbehörden stellten dabei eine Liste von exportfähigen Produkten auf. Zu diesen zählten: gefrorener Tunfisch, Butter, Joghurt, Käse, Avocados, Zucker, Kakaopaste, Bier, Wein, verschiedene Holzprodukte, Propylen-Beutel und Keramikfliesen, Lederjacken, Sport-

54 Vgl. M1 C 5006 Pressecommuniqué Bl. 31-33.

55 Vgl. M1 C 5006 Toast des MfAA der DDR, Oskar Fischer bei einem Essen während seines offiziellen Besuchs in der Republik Ecuador 17.9.1979, Bl. 89, 92, 95 u. 99.

56 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2092/13, Löhn, Heinz, Schreiben an Mallasch, Quito 3.3.1982.

57 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2076/13, Roeger, Werner, Schreiben an G. Korth, Quito 9.9.1986.

58 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2092/13, Möckel, Gerald, Schreiben an Mallasch Abt. ÖP Quito, 2.4.1987.

59 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2092/13, Mallasch, Leiter der Abt. ÖP, Schreiben an Gerald Möckel 7.4.1987.

60 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, Die politischen Beziehungen (1985-1986).

61 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2055/13, Löhn, Telegramm an Neugebauer, Korth, Süß, Quito 14.2.1986.

62 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, „RDA comprará 15.000 toneladas de Banano“. Zeitung El Universo 19.9.1985.

kleidung, Wasserhähne, Kühlschränke, Busse, Matratzen, ärztliche Möbel, Reißverschlüsse, Zahnbürsten, unter anderen.⁶³ Das alles sollte eine beträchtliche Rolle in der Mangelwirtschaft der DDR spielen.

Am 24. und 25. September 1985 fanden politische Konsultationen zwischen dem Stellvertreter des Außenministers, B. Neugebauer, und dem Abteilungsleiter im DDR-Außenministerium, Gerhardt Korth, in Quito statt.⁶⁴

Beide trafen sich mit dem Vizeminister Diego Paredes, dem Wirtschaftssekretär Julio Correa Paredes,⁶⁵ und mit einem Vertreter des für die Ölförderung zuständigen Energieministeriums.

Unter den besprochenen Themen war eine mögliche Beteiligung der DDR an Bergbauprojekten.⁶⁶ Im Zeichen der starken

Wirtschaftsbeziehungen fand 1986 die 4. Tagung der Gemischten Kommission in Ost-Berlin statt.⁶⁷ Ecuadors neue konservative Regierung unter León Febres bewertete die Ergebnisse des Treffens sehr positiv.⁶⁸ Im August 1986 trafen sich erneut der DDR-Vizeminister Neugebauer und sein Amtskollege Diego Paredes in Ost-Berlin für politische Konsultationen.⁶⁹ Unter den Themen war die Absicht der DDR, eine chemiewaffenfreien Zone in Mitteleuropa zu schaffen. Stütze für dieses Friedensprojekt war die Zusammenarbeit der Regierungspartei SED mit sozialdemokratischen Parteien in Westeuropa.⁷⁰

Ebenfalls 1986 empfing Ost-Berlins Oberbürgermeister, Erhard Krack, seinen Amtskollegen aus Quito, Gustavo Heidoza. Ecuadors Delegation zeigte Interesse an dem Projekt der Plattenbausiedlungen. Oberbürgermeister Heidoza bekam eine weitere Einladung für das internationale Bürgermeistertreffen 1987 anlässlich des 750. Jahrestages von Berlin. Die DDR-Hauptstadt war für ihre internationale Anerkennung daran interessiert, alle möglichen Auslandsvertreter zu empfangen. Es bestand eine direkte Konkurrenz mit West-Berlin.⁷¹ Verschiedene Oberbürgermeister mehrerer lateinamerikanischen Hauptstädte entsandten nur Stellvertreter nach Ost-Berlin oder sagten sogar ab.⁷² So



Artikel über den 15.000-Tonnen Bananen-Vertrag zwischen Ecuadors Industrieministerium und der DDR. Quelle: PAAA, MfAA, ZR 1863/13

63 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, Abt. Lateinamerika Sektor IV, Ecuador von 1985-1986. Nómima de Productos que el Ecuador dispone como oferta exportable actualizada.

64 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, „Hoy llega Viceministro Estealemán Neugebauer“, 23.09.1985.

65 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, Republik Ecuador. Außenministerium. Boletín de Prensa, Quito 25.9.1985.

66 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1863/13, Aide Memoire, Quito 25.09.1985.

67 Vgl. PAAA 2137/13, Informationsmaterial. Allgemeiner Überblick.

68 Vgl. PAAA, MfAA, 2076/13, Löhn, Heinz. Schreiben an Gerhardt Korth. Berlin 14.04.1986.

69 Vgl. PAAA, MfAA, 1864/13, Schreiben von G. Korth an Abt. Lateinamerika 14.07.1986.

70 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1893/13, Möckel, G. Bericht über die Konsultationen von B. Neugebauer mit dem 1. Stellv. des Außenministers der Republik Ecuador, Diego Paredes, in Berlin, am 25.08.1986.

71 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1872/13, Magistrat von Berlin. Der Oberbürgermeister. Information über den Aufenthalt der Delegation von Quito. Berlin 02.06.1986.

72 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2074/13, Korth, G. Schreiben an Gerald Möckel. 28.05.1987.

nahm etwa Quitos Oberbürgermeister Heidoza aufgrund anderer Verpflichtungen in Rom nicht teil.⁷³

Ecuadors neuer Botschafter, Alfonso Barrera, erwähnte während seines Antrittsbesuchs im Mai 1986 bei Erich Honecker das Projekt einer großen Druckerei. Er nahm Bezug auf die von der DDR am Ende der 70er Jahre gelieferten Druckmaschinen. Die Druckerei sollte nicht nur Ecuadors Markt abdecken, sondern auch die der restlichen Andenstaaten.⁷⁴ Das alles diente dem seit den frühen 60er Jahren bestehenden propagandistischen Plan der



En la gráfica el vicecanciller de la RDA, Bernhard Neugebauer, el subsecretario político de la cancillería, Diego Paredes, y el subsecretario económico, Julio Correa, al clausurar las conversaciones entre la RDA y el Ecuador

Konsultationsbesuch des Vizeminister Neugebauer (links) mit Ecuadors Funktionären des Außenministeriums, Diego Paredes und Julio Correa im September 1985. Quelle: PAAA, MfAA ZR, 1863/13

DDR für die Ausbreitung der deutschen Sprache und Kultur.⁷⁵ Von diesem konnte sich 1986 der DDR-Geschäftsträger Werner Roeger vergewissern: Ecuadors Oberschicht sei mit der deutschen Geschichte, Kultur und Wissenschaft vertraut, und mehrere Politiker hätten sogar eine eigene Vorstellung von der DDR in Kontrast zu den anderen sozialistischen Staaten. Die DDR sei ein „wohlhabender und reicher Staat, unter den ersten zehn in der Weltrangliste, aber doch noch kein Riese“.⁷⁶ In diesem Sinne kontaktierte Geschäftsträger Roeger im Rahmen des 37. Jahrestages der DDR die Redaktionen von Tageszeitungen wie „Comercio“, „Hoy“, „Avance“, „Pueblo“, und den Fernsehsender 23 für einen Dokumentarfilm über Berlin.⁷⁷ Die Propagandastrategie der DDR setzte sich 1987 fort. Neben einer Veranstaltung mit 200 Gästen zum 38. Jahrestag der DDR hielt Geschäftsträger Roeger Vorträge, beispielsweise an der Schule der DDR in Santo Domingo westlich von der Hauptstadt Quito. Wie in anderen Ländern der Region wurde 1987 auch in Quito ein Zeiss-Planetarium eingerichtet. An der Einweihung nahmen der Vizepräsident und mehrere Minister teil. Darüber informierte die großbürgerliche Zeitung „El Comercio“. Zum ersten Mal gelang es der DDR-Botschaft, ein halbseitiges Interview zu veröffentlichen.⁷⁸

Einer der Schwerpunkte des Jahres 1987 war die Akkreditierung des neuen DDR-Botschafters Gerald Möckel. Seit dem Jahr des Sieges der sozialistischen Revolution von Daniel Ortega in Nicaragua, 1979, war er bis 1983 dort Botschafter der DDR. Danach arbeitete er bis 1986 als Sektorleiter im MfAA. Er trug mehrere staatliche Auszeichnungen der DDR.⁷⁹

73 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1883/13, Ziebart. Telegramm an Bernard Neugebauer, 17.07.1987.

74 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2137/13, Vermerk über ein Gespräch vom 26.05.1986 von Erich Honecker, mit dem Botschafter der Republik Ecuador, Alfonso Barrera.

75 Vgl. M1 A 3265. Schreiben an die DDR-Botschaft in der CSSR, 2. Sekretär B. Neugebauer, Berlin 31.7.1961. Bl. 145.

76 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2076/13, Roeger, Werner, Schreiben an G. Korth, Quito 23.07.1986.

77 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2076/13, Roeger, Werner, Schreiben an G. Korth, Quito 09.09.1986.

78 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2076/13, Möckel, Gerald Schreiben an G. Korth, Quito 11.11.1987.

79 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2136/13, Gerald Möckel Kurzbiographie.

1988 entsandte Ecuador für das Berliner renommierte Treffen der kernwaffenfreien Zonen den Präsidenten des Parlaments, Jorge Zavala, als Delegationsleiter.⁸⁰ Venezuela und Kolumbien schickten ebenfalls Parlamentsmitglieder, Bolivien den ehemaligen DDR-Absolventen und damaligen Vizepräsidenten, Julio Garrett. Die Staatsoberhäupter dieser Länder sagten ab. Kurz danach war in Ost-Berlin der Präsident von Ecuadors Filmgesellschaft ASOCINE, Ramiro Bustamante, auf Einladung des Verbands der Film- und Fernsehschaffenden zu Gast.⁸¹ Die Botschaft der DDR war der Meinung, dass gemeinsame Fotoausstellungen und Filmwochen sozialistischer Länder politisch erfolgreicher seien als Individualausstellungen. Es gab mehrere solcher Veranstaltungen mit Beteiligung der Auslandsvertretungen der UdSSR, Tschechoslowakei, Kuba, China und Bulgarien. Damit sollte westdeutschen Institutionen wie dem DAAD, dem Institut für Auslandsbeziehungen und dem Goethe-Institut etwas entgegengestellt werden. Aber die DDR-Handelspolitik hatte primäre Bedeutung.⁸² Ein Zeichen davon war 1988 das Inkrafttreten der Vereinbarung zwischen beiden Ländern zur Vermeidung der Doppelbesteuerung auf dem Gebiet der internationalen Seeverkehrswirtschaft.⁸³ Die Tabelle zeigt die Entwicklung des binationalen Handels im Zeitraum 1983-1988.

Außenhandelsvolumen (Millionen Valuta Mark)						
	1983	1984	1985	1986	1987	1988
DDR-Export	18,1	32,4	9,6	16,8	7,6	19
DDR-Import	8,7	18,8	24,4	30,1	16,9	13,5
Quelle: MfAA ZR 1894/13						

1988 wurde Rodrigo Borja zum Präsidenten Ecuadors gewählt. Bei der Amtseinführung des sozialdemokratischen Staatsoberhauptes vertrat Manfred Gerlach die DDR. Gerlach hatte schon ähnlichen Amtseinführungen beigewohnt, wo er unter anderen Kubas Fidel Castro und Nicaraguas Daniel Ortega begegnete. Bei Ecuadors Ansprechpartnern erinnerte er an den Vorschlag der Tagung der Gemischten Kommission von 1989 bzw. an ein Thema der damaligen DDR-Agenda mit mehreren Ländern der Region: das Abkommen über gegenseitige Visaerleichterungen. In Abstimmung mit der DDR-Diplomatie gab Gerlach mehrere Interviews. Die DDR-Gäste waren zufrieden mit der Möglichkeit, Gespräche mit dem Staatspräsidenten, dem Vizepräsidenten, und dem neuen Außenminister zu führen, was in den Ländern der Region nicht die übliche Regel war.⁸⁴

1989 wurde im Ost-Berliner „Palast der Republik“ die Ausstellung „Fotos aus Ecuador“ von Camilo Luzuriaga gezeigt. Das Land hatte ein bestimmtes Prestige nach der DDR-Preisverleihung 1987 an zwei ecuadorianische Fotografen: Maruska Bonilla und Paul

80 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1894/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador Stand Juni 1990.

81 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2057/13, VG. Schönfeld Verband der Film- und Fernsehschaffenden der DDR. Schreiben an das MfAA, Abt. Lateinamerika, Berlin, 29.02.1988.

82 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2059/13, Möckel 6.4.1988. Telegramm an Korth. Abt. Lateinamerika.

83 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1891/13, Möckel, G. u. Garcia V., Außenminister Ecuadors. Protokoll. 7.4.1988.

84 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1893/13, Gerlach, Manfred. Bericht über die Teilnahme einer Staatsdelegation der DDR unter Leitung des Stellv. des Vorsitzenden des Staatsrates Prof. Dr. Manfred Gerlach an der Amtseinführung des neuen Präsidenten der Republik Ecuador, Dr. Rodrigo Borja, Berlin 19.8.1988.

Markgraf.⁸⁵ Die Regierung von Rodrigo Borja entsandte einen neuen Botschafter nach Berlin: Ramiro Silva. Bei seinem Antrittsbesuch im Mai 1989 erwähnte Honecker die stabile ökonomische und politische Entwicklung der DDR.⁸⁶ Ebenfalls betrachtete der Botschafter der DDR in Ecuador, Gerald Möckel, das Jahr 1989 generell als erfolgreich auf politischem und ökonomischen Gebiet.⁸⁷

Ecuador und die Wende in der DDR

Im Juli 1989, vier Monaten vor dem Mauerfall, suchte Matthias Moebius, BRD-Bürger und Leiter des staatlich geförderten „Zentrums für künstlerische Entwicklung“ in Quito, den Kontakt zur DDR-Botschaft. Seine Gruppe beabsichtigte, die DDR innerhalb einer Tournee durch Europa zu besuchen. Aus Sicht der Botschaft der DDR trug es zu einer Bereicherung des kulturellen Lebens bei.⁸⁸ Während den Feierlichkeiten zum 40. DDR-Jahrestag in Quito am 7. Oktober 1989 wurde zum ersten Mal die DDR-Hymne von einem Orchester in Ecuador intoniert.⁸⁹ Auch im Oktober 1989 fand die 5. Tagung der Gemischten Kommission in Quito statt.⁹⁰ Ihr Ziel war, unter anderem, die Versicherung des Imports von Produkten, wie die in der DDR mangelnden Tropenfrüchte.⁹¹ Im Laufe beider Events kam es zu einer massiven Kampagne westlicher Presse- und Fernsehagenturen zum Thema „DDR-Flüchtlinge“. Die DDR-Botschaft ging davon aus, dass es sich um Sabotageaktionen seitens der USA-Botschaft in Ecuador handelte.⁹² Botschafter Möckel bedauerte die verspätete Reaktion Ost-Berlins.⁹³ Hiesige Politiker linker Tendenz waren über die Entwicklungen in Polen und Ungarn besorgt. Ecuadors Regierung versicherte, keine Maßnahmen zu ergreifen, die die guten Beziehungen zur DDR beeinträchtigen könnten.⁹⁴ Vom Mauerfall bis Ende November 1989 gab Botschafter Möckel 16 Interviews in Funk und Fernsehen. Dabei sprach er über ein eventuelle Wiedervereinigung Deutschlands und räumte den Prestigeverlust der DDR ein.⁹⁵

Neben dem Thema der potentiellen deutschen Wiedervereinigung verbreitete sich unter den Mitarbeitern der Botschaften – sowohl in Ecuador als auch in anderen Vertretungen der Region - die Anrede „*Kollege*“ und nicht mehr „*Genosse*“. Beispielsweise wandte sich der Geschäftsträger in Ecuador, Andreas Adler, an den „*Kollegen*“ Neugebauer, Stellvertreter des Außenministers, und erwähnte seine Abschiedsgespräche mit dem Handelsrat, „*Kollege*“ Perschon. Außerdem nahm er Bezug auf die Einladung des BRD-Botschafters zu einem gemeinsamen Essen von Mitarbeitern beider deutscher Vertretungen anlässlich des Inkrafttretens der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion. Geschäftsträger Adler erwähnte auch die periodischen Treffen beider deutschen Missionschefs und Verwaltungsmannschaften und die Teilnahme des DDR-Handelsvertreters an Tagungen des Wirtschaftsausschusses BRD-Ecuador.⁹⁶ Im Mai 1990, weniger als fünf

85 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1883/13, Witten. Notiz für Bernard Neugebauer, Berlin. 31.1.1989.

86 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13 Vermerkt vom 12.5.1989 über das Gespräch von Erich Honecker mit dem Botschafter der Republik Ecuador, Ramiro Silva.

87 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2077/13, Möckel, G. Schreiben an Horst Neumann, MfAA, Quito 15.1.1990.

88 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2059/13, Adler, Andreas. Schreiben an MfK, Somburg, Quito 19.6.1989.

89 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA, Quito 9.10.1989.

90 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1894/13, Informationsmaterial über die Republik Ecuador Stand Juni 1990.

91 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA, Quito 31.10.1989.

92 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA, Quito 09.10.1989.

93 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA, Quito 11.9.1989.

94 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA, Quito 31.10.1989.

95 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2077/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA, Quito 4.12.1989.

96 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2177/13, Adler, A. Schreiben an den Kollegen H. Neumann, Quito, 18.6.1990.

Monate vor der deutschen Wiedervereinigung, informierte Geschäftsträger Adler den neuen Leiter der Abteilung Lateinamerika, Horst Neumann, dass mit der Ernennung eines neuen Botschafters in Ecuador nicht zu rechnen sei, und dass der „Kollege“ Dr. Metzker nicht mehr als DDR-Botschafter in Quito eingesetzt werden sollte. Er verabschiedete sich nicht mehr mit „sozialistischem“, sondern „mit kollegialem Gruß“.⁹⁷ Geschäftsträger Adler hatte schon seine endgültige Rückreise in die DDR für den 27. Juli 1990 geplant.⁹⁸

Bezüglich der deutschen Wiedervereinigung äußerte das Mitglied der DDR-Akademie der Künste, der obengenannte ecuadorianische Maler Pablo Guayasmin, seine Sorgen. Eine „forcierte“ kapitalistische Vereinigung konnte seine Großausstellung für 1992 in Berlin gefährden. Anders als das kostengünstige Angebot seitens der DDR-Behörden wäre eine Ausstellung in einem kapitalistischen Gesamtdeutschland nur möglich zu den international üblichen Bedingungen.⁹⁹ Das Event war nach mehreren Sondierungen mit dem Ministerium für Kultur (MfK), der Akademie der Künste und West-Partnern, wie die Staatlichen Museen zu Berlin, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Gropius-Bau nur mit starker Reduzierung (nur 30 Ölgemälde und 200 Zeichnungen) realisierbar.¹⁰⁰ Die vom Maler Guayasmin mit Sorgen betrachtete Wiedervereinigung gewann an Aufmerksamkeit in den Medien Ecuadors. Dabei gab erneut die DDR-Botschaft mehrere Interviews.¹⁰¹ Außerdem wurde die Radioserie „Ecuashiry stellt die DDR vor“ übertragen. Themen in dieser Serie von Dezember 1989 bis April 1990 waren die Wende, die DDR-Beziehungen zu Ecuador und zur BRD, die alten und neuen Parteien in der DDR, und der Übergang von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft.¹⁰² Laut DDR-Botschafter Gerald Möckel handelte es sich um ein „etappenweise klug-kalkuliertes und allerdings abgesichertes Vorgehen in Fragen der Vereinigung.“¹⁰³

Noch im Monat des Mauerfalls, November 1989, hatte die DDR für die kommenden Jahre entworfene Pläne, wie eine Ausstellung der ecuadorianischen Malerinnen Pilar Flores für 1990 und Pasionaria Pazmino für 1991. Sogar für 1992 beabsichtigte das Ministerium für Kultur anlässlich des „500. Jahrestages der Entdeckung Amerikas“ eine Ausstellung ecuadorianischer Künstler in Berlin zu organisieren. Mittlerweile bot das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR für den Zeitraum 1990/1991 zwei Studienplätze in der DDR an.¹⁰⁴ Aber aufgrund der finanziellen Lage in der DDR 1990 entfielen diese Studienplätze¹⁰⁵ sowie andere Projekte der Deutschen Film AG.¹⁰⁶

Ein besonderer Fall für das DDR-Bildungsministerium war der ursprünglich abgelehnte Antrag 1989 von Ex-Handelsrat in der DDR Roberto Bartus für einen Studienplatz für seinen Sohn. Die DDR-Stipendien standen nur für die Kommunistische Partei Ecuadors und Freundschaftsgesellschaft SEARDA zur Verfügung. Sogar der Vizepräsident des Landes, der Parlamentspräsident, der Erziehungsminister und der Vorsitzende der Regierungspartei unterstützten den Antrag von Roberto Bartus. Ecuadors Regierung war

97 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2077/13, Adler, A. Schreiben an H. Neumann, MfAA. Quito 21.5.1990.

98 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2136/13, Adler, A. Telegramm an H. Neumann, Quito 22.6.1990.

99 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2058/13, Adler, A. Schreiben an MfK, Koll. Somburg und MfAA Abt. Lateinamerika Kollegin Eelie. Quito, 22.3.1990.

100 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2058/13, Neumann, H. Schreiben an Koll. Möckel. Berlin 26.3.1990.

101 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2077/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, MfAA Quito, 15.1.1990.

102 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 1884/13, Adler, Andreas. DDR-Botschaft Schreiben an Kollegen Hopf. Rundfunk der DDR HA Internationale Verbindungen. Quito den 5.4.1990.

103 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2077/13, Möckel, G. Schreiben an H. Neumann, Quito 12.3.1990.

104 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2055/13, Schreiben an Außenministerium Ecuadors, Berlin November 1989.

105 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2060/13, Neumann, Horst. Telegramm an Gerald Möckel, 14.2.1990.

106 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2059/13, Böttger Telegramm an das Ministerium für Kultur, 31.8.1990.

sogar bereit, einen Teil der Kosten zu übernehmen.¹⁰⁷ Die Familie Bartus war an der Entwicklung der ökonomischen Beziehungen zur DDR stark engagiert. Deswegen hatte der Antrag die Rückdeckung vom Vizeminister Neugebauer.¹⁰⁸ Dieser erwartete, dass der Student noch im September 1989, zwei Monate vor dem Mauerfall, aufgenommen werden sollte.¹⁰⁹ Er bekam einen Studienplatz aus dem nicht genutzten Kontingent Brasiliens.¹¹⁰

Zusammenfassung

Wie bei den meisten Ländern Lateinamerikas pflegte die DDR hauptsächlich die Wirtschaftsbeziehungen zu Ecuador. Wie Kolumbien der große Kaffeelieferant bzw. Venezuela und Argentinien Märkte für DDR-Betriebswaren, wurde Ecuador zum Lieferanten von Bananen. Parallel zu den Handelsbeziehungen mit Ecuador intensivierte Ost-Berlin die üblichen Kontakte zu Links- und Mitte-links Parteien. Kurz vor der Wiedervereinigung herrschte eine entspannte Situation zwischen der DDR und Ecuador.

In Übereinstimmung mit Moskaus Richtlinien pflegte die DDR ihre Diplomatie zu Ecuador, indem sie jede politische Konfliktsituation vermied. Der von China und Kuba unterstützte bewaffnete Kampf der 60er Jahre, insbesondere in Venezuela, wurde in den frühen 1970er Jahren im Rahmen der Entspannung zwischen der UdSSR und den USA gebremst. Dabei nahm die DDR 1973 diplomatische Beziehungen zu Ecuador und zu den meisten anderen lateinamerikanischen Staaten auf. Es gibt bedeutende Indizien von engen Kontakten zwischen der DDR und verschiedenen Bewegungen von Linken in Lateinamerika, deren Mitglieder mehrere Jahre später Regierungsfunktionen bekleideten. Ein Beispiel davon war der Peronismus in Argentinien, der mit dem Ehepaar Nestor und Cristina Kirchner an der Macht 2003-2015 vertreten war. Die DDR hatte gute Kontakte zu Persönlichkeiten dieser politischen Strömung, wie dem Altpräsidenten Hector Campora. In Venezuela pflegte die Kommunistische Partei nach Anweisung Moskaus Kontakte zu „nationalistischen“ Armeeoffizieren, zu denen Hugo Chavez zählte.¹¹¹ In Kolumbien pflegte Ost-Berlin den Kontakt zum damaligen Senator und späteren Staatspräsidenten Ernesto Samper, ein enger Verbündeter von Hugo Chavez. In Ecuador war der Erziehungsminister, Kapitän zur See Anibal Carrillo ein häufiger DDR-Gast, der ebenfalls eine nationalistische Stellung bezüglich der Naturressourcen seines Landes hatte. Kurz vor der Wende äußerte der DDR-Botschafter in Ecuador, Gerald Möckel, indirekte Sympathien für Abdalá Bucaram. Seine populistische Partei war im Parlament vertreten. Aber Bucaram traute sich nicht, seinen damaligen Exilort Panamá zu verlassen. Dort war sein Gastgeber, der ebenfalls antiamerikanische und autokratische Machthaber, General Manuel Noriega, im Dezember 1989, durch eine US-Intervention wegen seiner Beteiligung am internationalen Drogenhandel inhaftiert worden.¹¹² Abdalá Bucaram wurde 1996 zum Präsidenten Ecuadors gewählt. Er brach sein sozialpopulistisches Versprechen, privatisierte mehrere Staatsbetriebe und wurde wegen angeblicher „geistiger Unfähigkeit“ des Amtes enthoben.

107 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2060/13, Möckel, G. Schreiben an Horst Neumann, MfAA, Quito, 24.7.1989.

108 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2060/13, Neugebauer, Schreiben an. Arthur Bethke, Berlin, 3.8.1989.

109 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2060/13, Neumann, Horst. i.V. Witten Telegramm an Möckel, 18.8.1989.

110 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2058/13, Möckel, Telegramm an Lorf Stellv. MfK. 11.12.1989.

111 Vgl. PAAA, MfAA, ZR Kray, Paul. Schreiben an G. Korth Bogotá 03.06.1988.

112 Vgl. PAAA, MfAA, ZR 2077/13, Möckel, G. Schreiben an Kollegen H. Neumann, Quito 12.3.1990.